© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf Centaurea und Disteln; ich fand sie bei Budapest, S. a. Ujhely, Rekas, Mehadia, auch von Fiume (Korlevič) und Triest (Graeffe) sah ich sie.

(Aus dem Königlichen Museum für Naturkunde zu Berlin.)

Zwei neue südamerikanische Libelluliden.

beschrieben von Dr. F. Karsch.

Herr Professor Dr. Carlos Berg, Director des naturhistorischen Museums in Montevideo, sandte mir vor Kurzem zwei Libellenarten zur Bestimmung ein, welche ich nicht beschrieben finde und daher mit der freundlichen Erlaubniss des Gebers zu taufen genöthigt bin.

1. *Orthemis nodiplaga* n. sp. ♀.

Körperlänge 45, Länge des Hinterleibes 28,5, des Hinterflügels 38, Breite des Hinterflügels am Arculus 11,5, am Nodus 11 mill., Länge des Pterostigma 6,5 mill.

Grundfarbe gelbbraun, Hinterkopf mit gelben Flecken, Prothorax auf der Mitte gelb, Pleuren des Thorax mit zackiger, vorn oben, hinten unten schwarz begleiteter Linie zwischen den Mittelhüften und der Vorderflügelwurzel sowie am scharfen fein gezähnelten Seitenrande der Brust oben schwarz begleitet gelb. Hinterleib hart oberhalb der schwarzen seitlichen Randkanten am 3., 4. und 5. Ringe mit je 2 dicht hintereinander liegenden gelben Flecken, welche auf den folgenden Ringen nur noch schwach angedeutet und in eine Längsstrieme zusammengeflossen sind; achter Ring seitlich gelappt, der Lappen schwarz. Flügel hyalin, die Vorderflügel ganz am Grunde an der Subcostalader dunkelbraun fleckig, die Hinterflügel mit grösserem bis zur 1. Antecubitalquerader reichenden und hier spitz ausgezogenen dunkelbraunen Basalfleck, die Ader am Nodus auf allen Flügeln braun fleckig gesäumt, das Pterostigma sehr lang, braungelb, schwarz gerandet, das Braungelb des Pterostigma zieht sich über den Aussenrand desselben im Costalfelde bis zur Flügelspitze hin.

In beiden Flügelpaaren ist der Nodalsector hinter der Mitte tief wellig, der Medianraum von nur 1 Ader durchsetzt, der Supratriangularraum ungetheilt und sind die Sectoren des Arculus lang gestielt. Im Vorderflügel liegen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14—15 Antenodalqueradern, die letzte durchlaufend und 11 Postnodalqueradern, im Diskoidalfelde drei Zellenreihen und nur 5 Marginalzellen; das Dreieck ist durch eine Ader getheilt, das innere Dreieck dreizellig. Der Hinterflügel hat 11 Antenodal- und 10—11 Postnodalqueradern, das Dreieck leer, im Discoidalfelde zuerst 3 Zellen, dann sogleich 2 Zellenreihen und 14(—15) Marginalzellen; die Sectoren des Dreiecks entspringen in dessen Hinterwinkel mit gemeinsamer Wurzel. Membranula gross und breit, grau. Die Spitze des Dreiecks im Vorderflügel liegt nur wenig jenseits der Weite des Aussenwinkels des Hinterflügeldreiecks. Stirn vorn etwas querkantig und oberhalb der Kante runzlig, Ocellenwulst deutlich bifid, die Facettenaugen berühren einander eine mässig lange Strecke, der Hinterkopf tritt jederseits hinter den Facettenaugen stark blasig gewölbt nach hinten vor und ist auf der Mitte tief concav. Hinterlappen des Pronotum niedrig, breit gerundet. Hinterleib dreikantig, mässig plump, kürzer als der Hinterflügel, so lang wie dieser bis zum Anfang des Pterostigma, nur am 2. und 3. Ringe mit querer Rückenkante.

Eine durch die fleckenartig gesäumte Querader des Nodus aller Flügel ausgezeichnete und leicht kenntliche Art, welche ungeachtet ihres weniger plumpen Hinterleibes eine echte *Orthemis* ist. Von *Orthemis ferruginea* (F.) *(discolor* Burm., *macrostigma* Ramb.) weicht sie durch die geringere Zahl der Marginalzelleu im Discoidalfelde des Vorderflügels (bei *ferruginea* 7—8) ab, von der mir nur nach der dürftigen Beschreibung und der Abbildung bekannten *O. flavopicta* Kirby durch die grössere Zahl der Marginalzellen im Discoidalfelde des Vorderflügels, welche bei *flavopicta* Kirby nach der Abbildung nur 3 beträgt (im Text wird nichts gesagt) und die geringere Zahl der Antenodal- und Postnodalqueradern (im Vorderflügel bei *flavopicta* je 17).

Platyplax, nov. gen.

Augen eine kurze Strecke verbunden, mit schwacher Erweiterung am Schläfenrande; Ocellenwulst convex, nicht bifid; Stirn oben beim ♀ schwächer, beim ♂ stärker abgeflacht und stark mit querkantigem Vorderrande vortretend. Prothorax mit grossem, herzförmigen, am Rande langbehaarten hinteren Lappen (wie bei *Sympetrum* Newm.). Beine sehr dünn und lang; Hinterschienen aussen und innen mit vielen (jederseits etwa 15) feinen kurzen Dornen bewehrt; Klauen lang, unten mit deutlichem Zahne besetzt. Hinterleib

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erheblich kürzer als die Hinterflügel (sie reichen etwa bis zum Anfang des Pterostigma), dreikantig, beim ♂ nach hinten zugespitzt, mässig breit, 2., 3. und 4. Ring mit je einer Querkante, Genitalien des ♂ am 2. Ringe wenig vortretend, obere Analanhänge des ♂ basal wenig klaffend, am Ende spitz, unterer Analanhang etwas kürzer als die oberen, breit, am Ende gerundet. Flügel lang und mässig breit, die Hinterflügel am Grunde gerundet und breiter als die Vorderflügel, die Spitzen der Dreiecke beider Flügelpaare liegen jederseits ziemlich in derselben Entfernung vom Grunde, Pterostigma mässig lang, Membranula breit und mässig lang.

Bei der einzigen vorliegenden Art ist in beiden Flügelpaaren der Nodalsector hinter der Mitte nicht wellig vertieft, der Supratriangularraum leer, liegt der Arculus mitten zwischen der ersten und zweiten Antenodalquerader und sind die Sectoren des Arculus deutlich (im Hinterflügel länger) gestielt. Der Vorderflügel weist 9—11 Antenodalqueradern auf, deren letzte nur bis zur Subcostalader reicht (oder ganz fehlt), hat das breite, mit der Spitze etwas schief nach innen gerichtete Dreieck durch eine Ader getheilt, das innere Dreieck dreizellig, drei Reihen Discoidalzellen, 8—9 Marginalzellen und nur 1 Medianquerader; im Hinterflügel ist das Dreieck leer, der Medianraum durch 2 Queradern getheilt, entspringen die Sectoren des Dreiecks gemeinsam in dessen Hinterwinkel und liegt die Basalseite des Dreiecks in der Verlängerung des Arculus. Membranula gross, hinten spitz.

Charakteristisch für die Gattung ist die Bildung des Pronotums, welche sie jedoch mit *Sympetrum* Newm. (*Diplax* Charp.) und *Erythrodiplax* Brauer gemeinsam hat; mit diesen beiden Gattungen stimmt sie auch überein durch die Lage der Basalseite des Dreiecks im Hinterflügel, durch den fast gemeinsamen Ursprung der beiden Sectoren des Dreiecks in dessen Hinterwinkel, durch die gestielten Sectoren des Arculus, durch die an der Subcosta abbrechende letzte Antenodalquerader des Vorderflügels; von beiden weicht sie ab durch das innere Dreieck der Hinterflügel, durch den Besitz einer Querkante auf dem Rücken des vierten Hinterleibsringes (bei beiden Geschlechtern), sowie durch die Erweiterung der Facettenaugen am Schläfenrande; diese Eigenthümlichkeit verweist sie in die Nähe der afrikanischen Gattung *Cordulíops* Karsch (1889), welche auch eine ähnliche Stirnbildung des ♂ zeigt, bei der jedoch die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Basalseite des Dreiecks des Hinterflügels nicht in der Verlängerung des Arculus gelegen und der hintere freie Lappen des Pronotum nicht gross und herzförmig, sondern niedrig ist.

2. *Platyplax erythropyga* (Berg i. litt.) n. sp., ♂, ♀.

Körperlänge ♂, ♀ 37, Länge des Hinterleibes ♂, ♀ 24, des Hinterflügels ♂ 31, ♀ 30, Breite des Hinterflügels am Arculus ♂ 9, ♀ 10, am Nodus ♂ 8,8, ♀ 9 mill., Länge des Pterostigma ♂ 4, ♀ 4,7 mill.

♂: Unterlippe, Oberlippe und Stirnfront glänzend rothbraun, Stirnrücken und Ocellenwulst metallisch blau, Hinterkopf rothbraun mit breitem schwarzen Augenrande. Prothorax, Thorax und der Rücken der 5 ersten Hinterleibsringe hellblau bestäubt, die 5 Endglieder und die Unterseite des Hinterleibes lebhaft roth, ebenso die Anhänge; Beine schwarz. Flügel glashell, Aderung schwarz, Pterostigma schwarzbraun, Membranula schwärzlich.

♀: Kopf rothbraun, nur der Ocellenwulst hinten mit bläulichem Anflug. Prothorax, Thorax und Hinterleib schmutzig rostfarben, der Rücken der 6 ersten Hinterleibsringe mit schwacher mattblauer Bestäubung. Beine schwarz. Flügel glashell, Aderung schwarz, Pterostigma schwarzbraun, Membranula schwärzlich.

Die Aderung der Flügel der beiden mir vorliegenden Stücke zeigt einige Unregelmässigkeiten, welche eine sichere Beurtheilung über das, was darin Regel und was Ausnahme ist, erschweren. Bei den ♀ sind links $10\frac{1}{2}$, rechts $11\frac{1}{2}$ Antenodalqueradern im Vorderflügel regelmässig ausgebildet, während beim ♂ im linken Vorderflügel 9 Antenodalqueradern durchlaufen, die letzte halbe aber nur als Wurzel vorhanden ist, links 10 Antenodalqueradern durchlaufen und die letzte halbe fehlt, dafür ein weiter leerer Raum zwischen der letzten Antenodalquerader und dem Nodus verbleibt; im rechten Hinterflügel des ♂ liegt die Basalseite des Dreiecks nach aussen hin abgerückt, nicht genau in der Verlängerung des Arculus, wie das im linken Hinterflügel und beim ♀ in beiden Hinterflügeln der Fall ist; jedoch dürfte dieses Verhalten als Abnormität zu betrachten sein, da diese Basalader nicht, wie sonst stets, gerade, sondern gebogen verläuft. Da beide Exemplare im Medianraume der Hinterflügel zwei Queradern symmetrisch ausgebildet zeigen, so dürfte der Besitz eines inneren Dreiecks im Hinterflügel für die Art charakteristisch sein und sie schon hinreichend von den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arten der nächstverwandten amerikanischen Gattungen *Sympetrum* Newm., *Erythrodiplax* Brauer und *Micrathyria* Kirby (*Diplacodes* Kirby) unterscheiden.

Herr Director C. Berg schreibt mir: „der von mir gewählte Name passt nicht für das ♀, da dasselbe keine lebhaft rothe Hinterleibsspitze, sondern das ganze Abdomen dunkel rostfarbig hat;" ich sehe jedoch darin keinen hinreichenden Grund, den einmal gewählten und für das ♂ sehr bezeichnenden Artnamen *erythropyga* zu ändern.

Das Pärchen stammt nach der Angabe Prof. Berg's aus dem Innern Uruguay's. — —

Die Typen der beiden hier beschriebenen Arten hat Herr Prof. Berg freundlichst dem Königlichen Museum für Naturkunde überwiesen.

Pimpla-Arten von Norderney und über 3 neue Varietäten

von C. Verhoeff aus Bonn.

Während von Insel Juist bisher nur *Pimpla instigator* Pz. bekannt wurde, beobachtete ich diesen Sommer auf Norderney folgende 3 Arten:

1. *Pimpla inquisitor* Scop. ♀ am 23. V. 91 in der Meerstrandregion zwischen Lotus und Salix repens.

2. *Pimpla brevicornis* Grav. 31. V. 1 ♀ hinter dem Hospiz auf Laub von Salix repens. Ich bezeichne diese Form als

var. 6 mihi. Nach Schmiedeknecht[1]) ist der „Metathorax schwach und zerstreut punktiert", hier dagegen zeigt der Metathorax ausserhalb der Längsleisten tiefe zerstreute Punkte. Im Uebrigen: Alle Trochanteren schwarz, ebenso Hüften I und II, III aber roth.

3. *Pimpla „diluta"* Ratz. 13 VI. im Schanzengehölz auf Kräutern.

Abdomen 5 mm, Bohrer 3 mm, also mehr als halbe Hinterleibslänge. Nervus transv. analis deutlich unter der Mitte gebrochen. — Körper gelblichroth. Kopf, ein Fleck jederseits vom Schildchen und einer auf dem Mesothorax schwarz, eine Linie jederseits am Vorderrande des Mesothorax gelb. — Kurz, diese Form hat geringe Besonder-

[1]) Monographie d. Gatt. *Pimpla*. Zool. Jahrb. S. 522.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: Zwei neue südamerikanische Libelluliden. 267-271